

*Geschichten  
aus der*

*www.storyzone.org*



Original: [Daughter Teaches Her Dog A New Trick!](#) von Carolyn Matthews

Da sitze ich in der Küche, mit einem schönen kühlen Glas voll Limonade, als meine Tochter die Schiebetür öffnet und mit ihrem Hund Damien hereinspaziert. Wir hatten uns Damien damals ausgesucht, weil wir beide große Doggen mögen. Er ist etwa 1,83m groß, wenn er sich auf seine Hinterläufe stellt, und wiegt vermutlich sogar mehr als sie. Wie dem auch sei, Amy rennt mitten in die Küche und sagt voller Aufregung: „Guck mal Mama, ich hab Damien einen neuen Trick beigebracht.“ Sie befahl ihm, vor ihr ‚Sitz‘ zu machen. „Damien, mach‘ mich nackig!“

Damien beißt zärtlich in das Unterteil des Bikinis und zieht es langsam mit seinen Zähnen herunter. Das Höschen fällt zu Amys Knöchel, so dass sie nur noch heraus treten muss. Dann fängt Damien an ihre Pussy zu lecken. Amy genießt es für einen Moment, schiebt aber dann seinen Kopf weg: „Damien, Nein! Böser Hund! Mach mich nackig“, wiederholte sie. Damien sieht sie für ein paar Sekunden an, bewegt sich hinter sie und springt auf, um seine Pfoten auf ihre Schultern zu positionieren. Er nutzte seine Zähne um die Schleife zu lösen, die ihr Bikinioberteil zusammen hält. Nach ein paar Versuchen, fällt auch das Oberteil zu Boden. Amy beugt sich nach vorne und spreizt ihre Pobacken mit ihren Händen auseinander. Über ihre Schulter blickend, sieht sie wie Damien sich langsam nähert. „Guter Junge, Damien! Hier ist ein Leckerchen für dich!“ Sofort fängt die große Dogge an, Amys Po-Loch genüsslich zu lecken.

Nach kurzer Zeit fängt Amy laut an zu stöhnen. Ich sagte ihr, dass sie besser aufhören sollte, weil Damien eine riesige Erektion hat. Sie steht auf und fragt mich: „Wie kann er schon wieder scharf sein? Ich hab erst heute Morgen mit ihm gefickt!“ Ich entgegnete: „Du solltest dich besser um ihn kümmern. Du weißt, dass er böse werden kann, wenn du ihn nur hin hältst. Und wenn du dich nicht von ihm ficken lässt, dann verfolgt er mich wieder den ganzen Tag, bis ich ihm wieder einen blase.“

Ich deutete Amy an kurz zu warten. Ich eilte ins Schlafzimmer um meine Kamera zu holen. Gerade als ich zurück in die Küche gekommen bin, ging Amy auf Hände und Knie. Ich habe sofort angefangen ein paar Bilder für unser Familienalbum zu schießen, als Damien sich über Amys nackten Körper stellt. Er ist so groß, dass Amy locker unter ihn passt, während er seinen Hundepenis gegen ihren Hintern drückt. Nach nur wenigen Versuchen findet sein großes pinkes Fickfleisch den Eingang in ihr enges Liebesnest und beginnt sie tierisch zu nageln. Ich sagte ihr, dass sie zur Kamera gucken soll, damit ich ein paar gute Schnappschüsse kriegen kann. Nachdem einige richtig geile Bilder entstanden sind, wünschte ich ihr noch viel Vergnügen.

Damien drückt seine Männlichkeit einige Minuten lang immer wieder in Amys kleines Fötchen. Plötzlich hält er inne, Amy grinst mich an: „Oh Mama, ich kann spüren wie er mich mit seinem heißen Hunde-Sperma vollspritzt. Es fühlt sich sooo gut an“, sagte sie mit zufriedener Stimme.

Am nächsten Tag sitze ich hinterm Haus im Garten und beobachte wie Amy mit Damien Stöckchen wirft. Nach einer Weile wird es Amy jedoch langweilig und hört auf mit ihrer Dogge zu spielen. Sie will sich zu mir setzen, um sich ein wenig mit mir zu unterhalten. Dicht gefolgt von ihrem Hund, der sie während des Gehens in ihr Bikinihöschen beißt und es ihr an den Beinen herabzieht. Amy stolpert und fällt zu Boden. Aber Damien behält den Stoff im Maul und zieht es ihr komplett aus. „Damien, du bist ein böser Hund! Ich habe heute keine Lust von dir gefickt zu werden! Lass mich einfach in Ruhe!“ Amy rafft sich auf und setzt ihren Weg zu mir fort, als Damien sich aufbäumt und sie wieder ins weiche Grass fällt. Ohne Zeitverlust bespringt er sie von Hinten, mit nur einem Ziel im Sinn.

Amy versucht ihrem Lover auf Händen und Knien zu entkommen, scheitert jedoch an den zu nahe beisammen gestellten Vorderbeinen des Hundes, so dass sie sich nicht bewegen kann. Sie hat sich so oft von Damien decken lassen, dass er aus Routine sofort die richtige Stelle findet um seine rote

Rakete in ihre süße Honigwabe zu rammen. Durch das schnellen seiner Hüfte drängt die Dogge seine Männlichkeit bis zum Muttermund in sein junges Weibchen. „Mama!“, schreit Amy. „Mama! Damien vergewaltigt mich! Hilf mir bitte“, fleht sie weiter. Meiner Meinung nach hat sie bekommen wonach sie verlangt. Aber ich bin ja eine gute Mutter, also muss ich meinen Arsch hoch kriegen und versuchen ihr zu helfen, ohne dass Damien mich beißt.

Der riesige Hund fickt die kleine Amy bis zur Hölle und zurück, während ich versuche an den Gartenschlauch heranzukommen und den Hahn aufdrehe. Ich prüfte ob der Schlauch Druck hat, bevor ich mich vor meine Tochter stellte und ihr Treiben ein paar Sekunden beobachtete. Ihre enge Grotte hatte wirklich mit dem großen Hundepenis zu kämpfen. Amy flehte mich wieder an: „Mama! Bitte hilf mir! Damien ist zu grob zu mir! Ich hab Angst, dass er mich beißt, wenn ich versuche unter ihm weg zu krabbeln“. Plötzlich hören die Bewegungen des Hundes auf und er steht ganz still und gelassen über ihr. Sie spürt wie sein Samen ihr innerstes Sanktum füllt. Heißes Hundesperma, dass auf jeden Winkel ihrer Vulva Druck ausübt. Da sein Knoten so sehr in der jungen Dame angeschwollen ist, war an eine Flucht nicht zu denken. Amy sieht zu ihrer Mutter hinauf. „Er steckt fest. Normalerweise flutscht er einfach so wieder raus, aber er ist heute einfach zu erregt! Was soll ich tun?“ Ich sah auf sie herab und versuchte ihr einen mütterlichen Rat zu geben: „Nun, du könntest einfach warten bis er von alleine aus dir löst - oder ich könnte euch mit dem Schlauch abspritzen.“ Amy entgegnet fast entsetzt: „Nein, Mama mach das bloß nicht. Dann werden meine Haare nass.“